

tunnen eyne uff aller heiligin tage unde dy andere uff die faste geben [wolde], wenne dy zeyte pflegin zcu fasten. Also hath der rat mit willen unde folbort der eldestin solliche ire bete geannamet unde zcugesaget, unde wollin alle jar jerlich uff aller heiligin tage iren vorstender eine tunne heringis unde uff dy faste dornoch auch eine tunne heringis 5 geben unde bestellen zcu geben, wenne der rat y ein gelt darvor entpfangin hath.

## 338.

Torgau, 1458 Nov. 18.

Hdschr.: Or. Perg. Rathsarchiv Leipzig Kasten 56.

Gedr.: Cod. dipl. Sax. reg. II. 8,264 (ex or.).

10 Anm.: Vergl. oben No. 330, und No. 339.

*Kurfürst Friedrich II. überweist auf Wunsch des Barfüßerklosters, welches zur strengen Ordensregel zurückkehren und jedes Grundbesitzes sich entäußern will, die von Markgraf Wilhelm I. dem Kloster geschenkten 36 Acker Holz im Rosenthal der Stadt Leipzig, verordnet aber die Fortdauer der bei der Schenkung gestifteten Seelengedächtnisse 15 unter Beaufsichtigung des Rathes. Geben — zcu Torgaw am sonnabende nach Briccy — vierczenhundirt darnach im achtundfunffzigisten jaren —.*

## 339.

[Leipzig], 1459 Aug. 22.

Hdschr.: Or. Perg. Rathsarchiv Leipzig Kasten 56.

20 Gedr.: Cod. dipl. Sax. reg. II. 8,268 (ex or.).

Anm.: Vergl. No. 338 und No. 391 Anm. — Die Grenzen des Holzes wurden 1525 von neuem festgestellt: Stadtrechnung 1525/26 fol. 116 Dem forster im Rosenthal, als der amptman Andres Pflugk, burgermeister Beringerßhayn, burgermeister Morch, Johan Huter — und andere des raths, auch ii barfusser leyenbruder der barfusser holtz besichtiget und widerumb von newes gemahlet, sontags noch Symonis et Jude (1525 Oct. 29), 25 zu vortringken geben, das er mit umbhergangen, x gr.

*Bürgermeister und Rath der Stadt Leipzig befehlen gemäß der bei Erlangung des Eigenthums an den 36 Acker Holz im Rosenthal übernommenen Verpflichtung den Vorstehern des Barfüßerklosters, über die regelmäßige Begehung der bei der Schenkung des Holzes an das Kloster gestifteten fürstlichen Seelengedächtnisse zu wachen und die Nutzung 30 des Holzes zu des Klosters Nothdurft zu gestatten. Gegeben — m°cccc° dornoch im nunndfufffezichsten jare an der mittwochen noch assumptionis Marie.*

## 340.

*Kurfürst Friedrich gestattet den Leipziger Franciscanern, welche auf das ihnen von seiner Mutter geschenkte Terminirhaus in Grimma nach Annahme der Reformation verzichtet und dasselbe aufgelassen haben, fernerhin dieses Haus als Herberge und Terminei zu benutzen. Leipzig, 1464 März 11.*

Hdschr.: Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 45 fol. 310<sup>b</sup>.

Anm.: Vergl. No. 334.

Wir Fr[iedrich] zc. Nachdem etzwan unser liebe fraw muter seliger gedechteniß ein huß czu Grymme in unser statd uff sent Nielauß kirchhoff hinder der linde ligende 40 den andechtigen innigen brudern des ordenß sancti Francisci des closterß zcu Lieptzk